

Kommission Gymnasium–Universität (KGU) Jahresbericht 2022

1 Zusammensetzung der Kommission

Die Zusammensetzung der Kommission stellt sich zum Jahresende wie folgt dar:

Mitglieder aus dem Gymnasium

- Dr. Lucius Hartmann, Kantonsschule Zürcher Oberland Wetzikon (ZH), Latein, Griechisch und Mathematik, Co-Präsident KGU
- Manuel Fragnière, Lycée Denis-de-Rougemont (NE), Chemie und Informatik
- Dr. Pascal Frey, Neue Kantonsschule Aarau (AG), Deutsch
- Dr. Emmanuel Mejia, Collège St-Michel Fribourg (FR), Philosophie
- Adriana Mikolaskova, Mathematisch-naturwissenschaftliches Gymnasium Rämibühl Zürich (ZH), Bildnerisches Gestalten
- Gerhard Schmidt, Kollegium Spiritus Sanctus Brig (VS), Biologie, Vertreter KSGR

Mitglieder aus den universitären Hochschulen

- Dr. Itta Bauer, Universität Zürich, Geographie und Didaktik
- Prof. Dr. Cécile Hébert, EPF Lausanne, Physik, Co-Präsidentin KGU
- Prof. Dr. Christian Hesse, Universität Bern, Mittelalterliche Geschichte
- Prof. Dr. Frank Kutzschebauch, Universität Bern, Mathematik
- Prof. Dr. Claudia Leopold, Universität Fribourg, Pädagogische Psychologie
- Prof. Dr. Nathalie Vuillemin, Université de Neuchâtel, Littérature et savoirs

Vertreter der Pädagogischen Hochschulen

- Dr. Rolf Bossart, Pädagogische Hochschule St. Gallen, NNMG / MNGW (ERG)

Prof. Dr. Christian Hesse hat seinen Rücktritt per Ende 2022 angekündigt. Eine Nachfolge wird noch gesucht. Prof. Dr. Cécile Hébert hat per Ende September 2022 das Co-Präsidium der Kommission (zusammen mit Dr. Lucius Hartmann) übernommen.

2 Aktivitäten der Kommission

2.1 Sitzungen

Die Kommission hat sich seit dem letzten Jahresbericht zu drei Sitzungen getroffen: Am 15. März, am 7. Juni (per Videokonferenz) und am 20. September 2022. Um eine Teilnahme an den Sitzungen zu erleichtern, wurden auch an den Präsenzsitzungen einzelne Mitglieder per Videokonferenz zugeschaltet.

2.2 Weiterentwicklung der gymnasialen Maturität (WEGM)

Die KGU hat sich in allen drei Sitzungen mit dem Projekt WEGM beschäftigt. Sie hat eine eigene Stellungnahme im Rahmen der Vernehmlassung zum neuen MAR/MAV und zur neuen ZSAV-GM eingereicht, welche sich spezifisch am Übergang vom Gymnasium an die Hochschulen orientiert und sich dabei insbesondere bemüht, auch die Perspektive der Hochschulen einzubringen. Zentral bleibt die Sicherung des prüfungsfreien Hochschulzugangs. Begrüsst wird die Beibehaltung der Ziele des Gymnasiums (Art. 8), die stärkere Betonung der Wissenschaftspropädeutik (Art. 14 und 19) und die kontinuierliche Weiterentwicklung des Gymnasiums im neuen „Forum gymnasiale Maturität“ unter Beteiligung von Gymnasien und Hochschulen.

Die KGU weist zudem auf folgende Punkte hin:

- Ausgeglichene Geschlechterverteilung am Gymnasium anzustreben (Art. 6)
- Betonung der Fachkompetenzen, Ersatz des Begriffs „lebenslanges Lernen“ (Art. 8)
- breite und kohärente Bildung gewährleisten, Zersplitterung vermeiden, Interdisziplinarität und Wahlfreiheit erhöhen (Art. 13)
- mehr Flexibilität bei den Schwerpunktfächern (Fächer und Kombinationen) (Art. 14)
- Erwerb transversaler Kompetenzen und von Interdisziplinarität stärken (Art. 22)
- Wert der Maturitätsprüfungen betonen, Gleichwertigkeit der Prüfungsformen erhöhen und grössere Breite der Prüfungsfächer anstreben (ohne die Selektion zu verschärfen und die Prüfungsbelastung der Maturandinnen und Maturanden zu erhöhen) (Art. 26 und 28)

2.3 Weitere Themen

Als weitere Themen, die ebenfalls einen mehr oder weniger starken Bezug zu WEGM haben, wurden besprochen:

- An den Hochschulen benötigte überfachliche Kompetenzen (z. B. Konzentration, Durchhaltefähigkeit, Hartnäckigkeit, Umgang mit grossen Stoffmengen): diese Kompetenzen müssen bereits am Gymnasium erworben und sollten darum zwingend im Rahmenlehrplan verankert werden
- Prüfungen an Hochschulen: mündliche und schriftliche (Abschluss-)Prüfungen am Gymnasium sind wichtig und erfüllen einen eigenen Zweck im Hinblick auf die Studierfähigkeit
- Gründe für Studienabbrüche: hier fehlen genaue Untersuchungen und korrekte Zahlen (nicht jeder Studienabbruch ist wirklich ein Abbruch)
- Definition und Umsetzung der Interdisziplinarität am Gymnasium: die Wichtigkeit der Interdisziplinarität wurde von allen Seiten unterstrichen; es wurde v. a. auf die notwendige fachliche Basis und auf den Weiterbildungsbedarf der Lehrpersonen hingewiesen und vor überzogenen Erwartungen gewarnt (besser klein beginnen und mit nahe verwandten Fächern starten als zu scheitern); erfolgreiche Modelle am Gymnasium sehen fest im Stundenplan verankerte Gefässe vor mit einem wesentlichen Anteil an Teamteaching
- Sensibilisierung der Dozierenden an Hochschulen fürs Gymnasium: einzelne Modelle wurden vorgestellt; besonders die Tätigkeit von Hochschuldozierenden als Expertinnen und Experten an Maturitätsprüfungen wurde hervorgehoben; die pädagogische Ausbildung ermöglicht ebenfalls viele Kontaktpunkte, die es zu nutzen gilt; gerade auch im Hinblick auf das Projekt WEGM sollte die Thematik in Gesprächen mit [swissuniversities](#)/[swissfaculty](#)/[VSH](#) eingebracht werden

2.4 Kontakte

Das Co-Präsidium hält Kontakt mit verschiedenen Gremien und vertritt die KGU an entsprechenden Sitzungen. Zu diesen Partnern gehören die Schweizerische Maturitätskommission (SMK; der Co-Präsident hat hier auch Einsitz im Büro), der Dachverband Lehrerinnen und Lehrer Schweiz (LCH), das Syndicat des enseignant-e-s romand-e-s (SER), die Schweizerische Mittelschulämterkonferenz (SMAK), das Zentrum für die Mittelschule (ZEM) und HSGYM (Zürich).

Wetzikon, 21. September 2022
Lucius Hartmann